

# MITTEILUNGSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: M 09/0602</b>
<b>602 - Fachbereich Umwelt</b>			<b>Datum: 01.12.2009</b>
<b>Bearb.:</b>	<b>Frau Birgit Farnsteiner</b>	<b>Tel.: 363</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.:</b>	<b>602-Farnsteiner/Jung</b>		

**Beratungsfolge**

**Sitzungstermin**

**Stadtwerkeausschuss**  
**Umweltausschuss**

**09.12.2009**  
**20.01.2010**

**Anfrage von Frau Hahn vom 28.10.2009 zu den gemeinsamen Aktivitäten zwischen dem Fachbereich Umwelt und den Stadtwerken zum Thema Energieeinsparungen, Energiekonzept und Klimaschutz**

**hier: Beantwortung der Anfrage von Frau Hahn (SPD) aus der Sitzung des Umweltausschusses am 28.10.2009 - UA/009/X - TOP 11.8:**

**Sachverhalt**

Frau Hahn bittet um eine Mitteilungsvorlage über gemeinsame Aktivitäten zwischen Stadtwerken und dem Fachbereich Umwelt zum Thema Energiesparungen/-konzept und Klimaschutz

Hierzu antwortet die Verwaltung:

Die Stadtwerke Norderstedt und die Stadtverwaltung arbeiten seit Jahren im Bereich Klimaschutz eng zusammen. So hat beispielsweise die von den Stadtwerken durchgeführte energetische Sanierung der Wärmeerzeugungsanlagen in den öffentlichen Gebäuden eine primäre Energieeinsparung von 30 % ergeben. Bei der in den Räumen der Stadtwerke durchgeführten Klimaschutzmesse 2007 war die Stadtverwaltung mit einem eigenen Stand vertreten. Für ihre Klimaschutzerfolge erhielt die Stadt Norderstedt bereits mehrfach Auszeichnungen und Preise.

Auch in die Erstellung des integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) in den Jahren 2008/2009 waren die Stadtwerke eingebunden. Dieses ist eng mit der Aufstellung eines klimaschutzorientierten Energiekonzeptes verknüpft. Im Laufe des Jahres 2009 wurde durch die Firma Ecofys, Köln, ein klimaschutzorientiertes Energiekonzept für den Gebäudesektor in Norderstedt erarbeitet. Es fungiert als Konkretisierung und Ergänzung der Aspekte Klimaschutz und Energie im Rahmen des ISEK. Dabei hat der Fachbereich Umwelt auf eine enge Abstimmung mit den Stadtwerken Norderstedt Wert gelegt. So wurde die Fernwärmeausbaustrategie der Stadtwerke von Anbeginn in das Konzept integriert und bei der Ermittlung der klimaschutzorientierten Energieversorgungspotentiale für Norderstedt durch

- Fernwärme / Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung,
- Solarthermie,
- Biomasse (vorwiegend in Form von Holzpellets),
- oberflächennahe Geothermie und

Sachbearbeiter/in	Fachbereichsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Stadtrat	Oberbürgermeister
-------------------	-----------------------	---------------	--	----------	-------------------

- Fotovoltaik

berücksichtigt. Auch die Nutzung erneuerbarer Energien wurde als mögliches künftiges Handlungsfeld der Stadtwerke bereits im Vorfeld des klimaschutzorientierten Energiekonzepts thematisiert.

Das Energiekonzept dient auch dazu, die neu eröffneten Ansätze des BauGB für einen verstärkten Klimaschutz im Gebäudebestand Norderstedts auszuschöpfen. Es verfolgt damit in erster Linie einen städtebaulichen Ansatz. Dadurch erhalten die Stadtwerke fundierte Informationen über die voraussichtliche Entwicklung des Heizenergiebedarfs für die einzelnen Gebäudealtersklassen und Nutzungsarten (Stadtraumtypen) und können ihrerseits ihre aktuelle konzeptionelle Entwicklungsplanung darauf fußen.

Bereits jetzt benennbare Planungsinhalte der Stadtwerke für die künftige Entwicklung sind in Form von Handlungsempfehlungen für die Stadtwerke in den zielgruppenspezifischen Maßnahmenkatalog des städtischen Energiekonzepts eingeflossen. Dies gilt zum Beispiel für die beabsichtigte Ausweitung des Energie-Dienstleistungsbereichs „Contracting“, welches nicht mehr nur wie bisher die Heizanlagentechnik zum Gegenstand haben soll (Beispiel: Kesselanierung an 42 städtischen Liegenschaften). Vielmehr ist beabsichtigt, in geeigneten Fällen auch Wärmeschutzmaßnahmen an der Gebäudehülle im Rahmen von Contracting-Paketen auszuführen. Hierzu sollen Pilotvorhaben u. a. an städtischen Liegenschaften durchgeführt werden.

Bei der Ermittlung von Eingangsdaten für bestimmte Untersuchungsschwerpunkte, z. B. die Betrachtung der Wirtschaftlichkeit unterschiedlicher Energieversorgungsvarianten, wurde großer Wert auf eine Akzeptanz von Seiten der Stadtwerke gelegt. Eine noch stärkere Zusammenarbeit von Stadt und Stadtwerken auf der Ebene der Stadtentwicklung / Stadtplanung als bisher wird angestrebt.

Die Umsetzung des Energiekonzepts soll ebenfalls in enger Abstimmung von Stadtwerken und Stadt erfolgen. Es ist daher davon auszugehen, dass die Ergebnisse des vorliegenden klimaschutzorientierten Energiekonzepts für den Gebäudebereich und die Ergebnisse der Entwicklungskonzepts der Stadtwerke im Rahmen eines städtischen Entwicklungskonzepts für den Energiebereich künftig gemeinsam behandelt werden.